

**Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 und
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024**

Lagebericht der Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung GmbH (HZI) für das Geschäftsjahr 2024

1 Geschäft und Rahmenbedingungen

Das Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung GmbH (HZI) ist ein rechtlich selbständiges Zentrum der Hermann von Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren. Gesellschafter sind die Bundesrepublik Deutschland (90 %) sowie die Bundesländer Niedersachsen (8 %), Saarland (1 %) und Freistaat Bayern (1 %). Das HZI fokussiert sich auf die Erforschung von Infektionserkrankungen und die Entwicklung neuer Strategien zu deren Prävention, Diagnose und Behandlung.

Das HZI finanzierte sich im Jahr 2024 zu rund 81 % durch Zuschüsse im Rahmen der institutionellen Förderung durch den Bund, die Länder Niedersachsen und Saarland sowie den Freistaat Bayern sowie zu ca. 19 % durch Zuwendungen aus Drittmitteln. Diese Zahlen berücksichtigen nicht die im Rahmen des Deutschen Zentrums für Infektionsforschung (DZIF) weitergeleiteten Mittel an Partnerorganisationen.

1.1 Forschungskonzept

Das HZI stellt sich den wachsenden Herausforderungen durch Infektionskrankheiten: Im Einklang mit der Mission der Helmholtz-Gemeinschaft erforscht es die Grundlagen von Infektionsprozessen. Dabei verfolgt das Zentrum das langfristige Ziel, neuartige Ansätze zur Prävention, Diagnose und Therapie von Infektionskrankheiten zu entwickeln.

Die Umsetzung dieser Ziele erfolgt im Rahmen des Helmholtz-Programms „Infektionsforschung“. Es legt die Richtung für die weitere Entwicklung des Zentrums und seiner wissenschaftlichen Schwerpunkte fest. Besonders Gewicht legt das Programm dabei auf innovative Grundlagenforschung, den Transfer von Forschungsergebnissen in die Anwendung, den gezielten Einsatz von Informations- und Datentechnologien sowie die Entwicklung von Strategien für eine zunehmend patientenspezifische Infektionsmedizin und die Prävention künftiger Pandemien. Im Rahmen des Programms erforschen HZI-Wissenschaftler/innen bakterielle und virale Krankheitserreger von klinischer Relevanz. Grundlagenforschung, patienten-orientierte Forschung sowie anwendungsbezogene Forschung greifen dabei eng ineinander.

Die einzelnen Forschungsprojekte des HZI sind innerhalb des Programms drei Themen („Topics“) zugeordnet: „Bakterielle und virale Erreger“, „Immunantwort und -interventionen“ sowie „Neue Antiinfektiva“. Ein intensiver Kontakt und Austausch zwischen den einzelnen Themen ist ein wesentliches Element des Programms. Aus den drei Topics sind in den vergangenen Jahren themenübergreifende „Research Foci“ (Forschungsschwerpunkte) hervorgegangen, die die interdisziplinäre und strategische Ausrichtung des Programms widerspiegeln.

Die programmorientierte Förderung der Helmholtz-Gemeinschaft befindet sich derzeit in der vierten Phase („POF IV“). Im Rahmen der Vorbereitung auf diese Förderperiode war das Programm durch internationale Expert/innengremien intensiv begutachtet worden. Die Gutachtenden bescheinigten dem HZI dabei eine wissenschaftliche Leistung auf Weltklasse-Niveau („world-class scientific performance“) in einigen seiner Schlüsselbereiche.

In Vorbereitung auf die fünfte Förderphase (POF V) wird 2025/26 erneut eine zweistufige Evaluation stattfinden. Inhaltliche und organisatorische Vorbereitungen auf diese Begutachtung prägten auch das Berichtsjahr 2024.

1.2 Entwicklungen im Geschäftsjahr 2024

1.2.1 Institutioneller und Drittmittelhaushalt

Haushaltssperre

Die seit 2019 bzw. 2022 qualifizierte Haushaltssperre für Betrieb (25 %) und Investitionen (10 %) und die damit verbundene Entsperrung erforderten eine zeitgenaue Verausgabungsplanung sowie Verlässlichkeit in der Entsperrung, um einerseits die Entsperrung bedarfsgerecht zu erreichen und andererseits Liquiditätsengpässe zu vermeiden. Die Entsperrung erfolgte mit Bescheid vom 25.10.2024 (Betrieb) bzw. 17.12.2024 (Investitionen).

Die Projekte MICROSTAR und HUMAN

Infolge des Wechsels in der wissenschaftlichen Geschäftsführung im Jahr 2023 erhielt das HZI Drittmittel in beträchtlicher Höhe vom Bund bzw. vom Land Niedersachsen für die Projekte MICROSTAR (*Microbial Stargazing - Erforschung von Resilienzmechanismen von Mikroben und Menschen*) bzw. HUMAN (*Human Microbe Alliance for Universal Health*). Im Berichtsjahr 2024 wurden die Projekte auf den Weg gebracht und erste Schritte zu ihrer Umsetzung vorgenommen. Strategisches Ziel der Projekte ist unter anderem ein umfassendes Studium von Mikroben, ihren Resilienz-Mechanismen und der komplexen Interaktionen zwischen Mensch und Mikrobe. Auf diese Weise sollen neue Chancen für die Entwicklung für diagnostische und therapeutische Verfahren sowie für die Infektionsprävention erarbeitet werden. Mit der umfangreichen Förderung sollen in den kommenden Jahren über ein Dutzend neue Forschungs- und Technologiegruppen am HZI aufgebaut werden und gleichzeitig Unterstützungsstrukturen (einschließlich eines Digital Offices) geschaffen werden, die eine besonders wirkungsvolle Forschung und Entwicklung der Gruppen ermöglichen.

1.2.2 Strukturelle Entwicklungen

a) Übersicht der Investitionen > Mio.€ 2,5 (in T€)

Maßnahme	Status	Gesamt- volumen	Verausgabt im Jahr 2024
Sanierung Geb. A und techn. Anlagen	Ertüchtigung von Bestandsbauten und -anlagen in 7 Teilprojekten: (1) Aktuell Baumaßnahmen bei Geb. M (bis Ende 2024) und Geb. A (bis Mitte 2026), (2) Zwei Baumaßnahmen sind beendet (Geb. E und LED-Außenbeleuchtung) und (3) drei Baumaßnahmen sind zur Kostenkompensation zurückgestellt (noch in Abstimmung mit Zuwendungsgeber). Gebäude A: Es gibt immer noch Abstimmungen hinsichtlich der Außerbetriebnahme des Gebäudes im Zusammenhang mit Bautätigkeiten. Im Altbestand der Fassade muss mehr Substanz zurückgebaut werden als vorgesehen. Dadurch verschiebt sich der interne Bauablauf, hat aber keinen Einfluss auf den Fertigstellungstermin. Gebäude M: Fertigstellungsmeldung gegenüber der Stadt Braunschweig wird vorbereitet (Abschluss des Baugenehmigungsprozesses).	11.908	2.048

Neubau HIRI in Würzburg	Die Ausführungsplanung im Rahmen der Technischen Gebäudeausrüstung (TGA) befindet sich in den Entzügen. Die bauseitigen Verträge zwischen Universitätsklinikum Würzburg Stabsstelle Große Baumaßnahmen (UKW-StBA) und HZI werden verhandelt. Die Ermittlung der Einsparpotentiale bzw. Lösungsmöglichkeiten zur Kostenüberschreitung von derzeit ca. 820 T€ (= circa 2 %) läuft. Die Hintergründe sind insbesondere: Mehraushub Baugrube und neue Dekarationenregeln des Aushubs, Submissionsverluste (jedoch weiterhin unterhalb der Baupreissteigerung), Insolvenz TGA-Planer und Planungsoptimierungen.	60.000	7.263
Neubau HIOH in Greifswald	Die Zuschlagserteilung an Totalübernehmers TÜ Goldbeck Nordost GmbH ist erfolgt. Derzeit laufen die Abstimmungen und Workshops zur Erstellung der Genehmigungsplanung. Anschließend ist die weitere Bearbeitung der Ausführungsplanung geplant. Es erfolgen noch keine Bauaktivitäten.	38.000	11.697
Erweiterungsbau HIPS in Saarbrücken	Entsprechend dem Koordinierungsgespräch im April 2024 ist ein 2-stufiges ZBau-Verfahren vorgesehen. Für den 1. Bauabschnitt wurde ein Vergabeverfahren für einen Fertigbauelementhersteller gewählt und ist mit ca. 21 Mio. € veranschlagt; bisher sind ca. 9,6 % bzw. circa 2 Mio. € Mehrkosten geschätzt. Der 2. Bauabschnitt wird konventionell in Einzelvergaben und vorgeschalteten Planungswettbewerben errichtet und berücksichtigt die Anforderungen der Nachhaltigkeit, Kunst am Bau und „new work“-Arbeitsmodelle. Der Raumbedarf und vorgezogene Maßnahmenbeginn des 1. BA sind genehmigt, der ZBau-Antrag wird erstellt. Am 26.02.2025 hat das Nachkoordinierungsgespräch HIPS II, 2. Bauabschnitt erfolgt. Das Gesamtvolumen wird nunmehr mit 81,3 Mio. € angesetzt.	81.300	876

b) Übersicht der Strategischen Investitionen > Mio. € 15 (in T€)

Maßnahme	Status	Gesamtvolumen	Verausgabt im Jahr 2024
Studienzentren für die Kohorte (HMGU, DKFZ, MDC, HZI)	Es sind HZI Restmittel in Höhe von T€ 121 für Ersatzbeschaffungen für das Studienzentrum verfügbar.	914	153
Neubau CIIM in Hannover	Kelleraußenwände sind zu 45 % fertiggestellt. Montagebeginn der Module ist ab Ende April 2025 geplant. Die Übergabe an HIPS erfolgt voraussichtlich im Januar 2025 (Abweichung zu Projektziel zum Projektstart circa 62 Kalenderwoche).	35.101	6.021

c) Standorte des HZI

Neben dem Hauptcampus in Braunschweig umfasst das Zentrum die Standorte und Tochtereinrichtungen TWINCORE in Hannover, Helmholtz-Institut für Pharmazeutische Forschung Saarland (HIPS) in Saarbrücken, Helmholtz-Institut für RNA-basierte Infektionsforschung (HIRI) in Würzburg, Helmholtz-Institut für One Health (HIOH) in Greifswald, Braunschweig Integrated Centre of Systems Biology (BRICS) in Braunschweig, Zentrum für strukturelle Sysembiologie (Centre for Structural Systems Biology, CSSB) in Hamburg sowie Zentrum für individualisierte Infektionsmedizin (CiIM) in Hannover.

Die neu eingeworbenen Fördermittel aus den umfangreichen Projekten MICROSTAR und HUMAN (s.o.) werden insbesondere den Campus in Braunschweig signifikant stärken. Im Rahmen von MICROSTAR konnte das HZI vier Nachwuchsgruppenleiter/innen gewinnen, die sich in einem Auswahlprozess aus über 160 Bewerbungen durchsetzen konnten. Lina Herhaus (Gruppe „Zelluläre Immunsignale“), Martin Jahn (Gruppe „Bakterielle Infektionsökologie“), Milan Gerovac (Gruppe „Komplexe in phageninfizierten Zellen“) und Natalia Torow (Gruppe „Frühkindliche Immunität“) bauen derzeit ihre Forschungsgruppen am Science Campus Braunschweig-Süd auf. Sechs weitere Kandidat/innen wurden im Rahmen des komplementären Projekts HUMAN in Vorstellungssymposien identifiziert.

Am 17.06.2024 feierte das Zentrum für Individualisierte Infektionsmedizin CiIM in Hannover Richtfest beim Bau des eigenen Forschungsgebäudes. Das CiIM ist eine gemeinsame Initiative des HZI und der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH). Derzeit sind die ersten Forschungsgruppen und -abteilungen im Gebäude des benachbarten TWINCORE untergebracht, das ebenfalls von HZI und MHH gegründet wurde. Am Richtfest nahm unter anderem Niedersachsens Minister für Wissenschaft und Kultur, Falko Mohrs, teil.

Im Rahmen der baulichen Erweiterung des HZI-Standorts HIPS in Saarbrücken mit seinem starken Fokus auf Wirkstoff- und Antiinfektiva-Forschung läuft derzeit die Umsetzung des ersten Bauabschnittes mit mehr als 1.500 m² Nutzfläche. Das Gebäude soll Ende 2025 in Betrieb genommen werden. Für den zweiten Bauabschnitt ist der Baubeginn für 2026 geplant. Am 22.08.2024 reichte die Universität des Saarlandes ihren Vollertrag für den neuen Exzellenzcluster „nextAID³ – Nächste Generation der KI-getriebenen Wirkstoffentdeckung und -entwicklung“ ein. Rund ein Drittel der an nextAID³ beteiligten Wissenschaftler/innen sind Mitarbeitende des HZI-Standorts HIPS oder mit diesem affiliert.

Am HZI-Standort HIRI in Würzburg wurde 2024 der Bau des Institutsgebäudes fortgesetzt. Vom Aushub der Baugrube bis zum nahezu fertiggestellten Rohbau schritten die Hochbauarbeiten im Jahresverlauf zügig voran. Ende 2024 umfasste das HIRI fünf Forschungsgruppen: die Abteilungen von Jörg Vogel und Chase Beisel sowie die Arbeitsgruppen von Emmanuel Saliba, Jens Hör und Franziska Faber (assoziiert). Jens Hör startete

Anfang April am HIRI mit seiner Gruppe „Molekulare Grundlagen von RNA-Phagen“. Im September 2024 richtete das HIRI die Konferenz „ASOBIOTICS 2024“ mit 65 renommierten Teilnehmenden aus aller Welt aus

Am HZI-Standort **HIOH** in Greifswald sind die Besetzungen der Leitungspositionen mittlerweile abgeschlossen. Die ersten Vorbereitungsarbeiten auf der Baufläche des HIOH-Forschungsneubaus wurden konzipiert. Die zeitplankonforme Einreichung des Bauantrags wurde erfolgreich vorbereitet. Im Zuge des Aufbaus von Strukturen für langfristige One Health Surveillance werden seit September 2024 mit der Bevölkerung um die Dzanga-Sangha Protected Areas, Zentralafrikanische Republik, und um den Tai Nationalpark (Côte d'Ivoire) Langzeitstudien (One-Health-Kohorten) entwickelt, die regelmäßige Gesundheits-Check-Ups mit der Überwachung von Nutztier- und Umweltgesundheit verbinden. HIOH war darüber hinaus Mitveranstalter des Internationalen One-Health-Symposiums im Oktober 2024 in Berlin.

1.2.3 Entwicklung von Drittmitteln

Im Jahr 2024 konnten 108 neue Forschungsvorhaben eingeworben werden. Die Höhe der neu eingeworbenen Drittmittel belief sich in 2024 auf T€ 44.175. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies eine Reduzierung um 31 % der neu eingeworbenen Drittmittel. Dieser Rückgang ist auf zwei Effekte zurückzuführen: (1) Im Rahmen der Bewilligung des Sonderprojekt volumens des Projektes HUMAN aus Mitteln des Programms „zukunft.niedersachsen“ des Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur (siehe oben) wurden von den beantragten 70 Mio. € in 2024 erst 23 Mio. € bereitgestellt. Die Bewilligung der restlichen 47 Mio. € wird voraussichtlich in 2026 erfolgen. (2) Der Rückgang der Anzahl an Neubewilligungen steht im Zusammenhang mit dem Ende der SARS-COV2-Pandemie und den damit verbundene Forschungsfragen.

Die Drittmittelerträge im Jahr 2024 aus der Umsetzung aller Projekte beliefen sich auf T€ 34.076 und erhöhen sich damit um T€ 1.060 im Vergleich zum Vorjahr. Die Steigerung ist auf das Projekt MICROSTAR zurückzuführen (siehe oben).

Darüber hinaus hat das HZI durch die Teilnahme an Forschungsvorhaben im Deutschen Zentrum für Infektionsforschung (DZIF) Zuwendungen in Höhe von T€ 4.687 erhalten.

1.2.4 Publikationen

Im Jahr 2024 (Stand der Daten: 26.03.2025) veröffentlichten HZI-Wissenschaftler/innen 555 Publikationen in Fachzeitschriften, wobei hierfür der Zeitpunkt der ersten Veröffentlichung (digital oder Druck) nach dem Begutachtungsverfahren maßgeblich ist (Vorjahr: 513). 119 davon erschienen in „High Impact Journals“ mit einem Journal Citation Reports/Clarivate Impact Factor von 10 oder höher (Vorjahr: 114).

1.2.5 Zusammenarbeit mit Partnern

Nationale und internationale Kooperationen (Auswahl)

Gemeinsam mit Institutionen des British Medical Research Council (MRC) reichten mehrere Helmholtz-Health-Zentren Projekte ein, denen jeweils eine Förderung von ca. 400.000 Britisches Pfund zur Verfügung steht, die für Networking-Aktivitäten und erste Forschungsansätze verwendet werden soll. An zweien der Projekte sind HZI-Wissenschaftler/innen beteiligt. Mitte April trafen sich Projektbeteiligte des HZI und der UK Biobank in London zu einem Projektworkshop.

Vertreter/innen des HZI trafen sich Anfang März zu einem gemeinsamen Workshop mit Kolleg/innen der Immunologischen Fakultät der Universität Toronto, Kanada. Dabei wurden Synergien und mögliche Kooperationen auf dem Gebiet der Immunologie diskutiert, unter anderem im Hinblick auf Horizon Calls.

Im März 2024 fand die konstituierende Sitzung des „PharmaScienceHub“ am Saarbrücker HZI-Standort HIPS statt. Über 60 Forschende aus Informatik, Medizin und Lebenswissenschaften sowie Vertreter der pharmazeu-

tischen Industrie kamen zusammen, um gemeinsam das Arbeitsprogramm der interdisziplinären Kooperationsplattform zu gestalten. Der PharmaScienceHub wurde von der Universität des Saarlandes und dem HIPS gegründet, um die Kapazitäten im Bereich Wirkstoffforschung zu bündeln.

Der Greifswalder Standort des HZI, das HIOH, übernahm einen der drei Geschäftsstellenstandorte der nationalen One Health Plattform (OHP). Die OHP ist ein vom BMBF gefördertes Informations- und Servicenetzwerk zur Förderung interdisziplinärer Zusammenarbeit an der Schnittstelle zwischen human- und veterinärmedizinischer Infektionsforschung für ganz Deutschland und darüber hinaus.

Wichtigster klinischer Forschungspartner des HZI in der Region Braunschweig-Hannover ist die Medizinische Hochschule Hannover (MHH). Neben gemeinsamen Berufungen arbeiten HZI-Forscher/innen und MHH-Kliniker/innen in zahlreichen Forschungsverbünden zusammen, darunter der seit 2019 geförderte Exzellenzcluster "RESIST".

Im Zuge des Aufbaus eines niedersächsischen Forschungszentrums für Künstliche Intelligenz und kausale Methoden in der Medizin (CAIMed; <https://caimed.de/>) gemeinsam mit der MHH und weiteren regionalen Partnern startete am CiiM eine Nachwuchsgruppe, die vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur und der VolkswagenStiftung gefördert wird.

Am Standort Würzburg fördert die DFG den Sonderforschungsbereich „Decisions in Infectious Diseases“ (DECIDE). Er vereint unter anderem Forschungsteams des HZI-Standorts HIRI, der Universität Würzburg sowie des Universitätsklinikums Würzburg. Ziel ist es, molekulare Wirtsmechanismen zu identifizieren, die den Verlauf von Infektionskrankheiten steuern.

Das vom Elitenetzwerk Bayern geförderte Graduiertenprogramm „RNAmed - Future Leaders in RNA-based Medicine“ vernetzt bayernweit Forschergruppen auf dem Gebiet der RNA-basierten Medizin.

Industriekooperationen (Auswahl)

In 2024 wurde die Kooperation zwischen dem HZI und dem Wirkstoffforschungs- und Entwicklungsunternehmen Evotec zu neuen Medikamenten gegen multiresistente Krankheitserreger erweitert. So arbeitet das HZI mit Evotec neben einem von der Bill & Melinda Gates Foundation geförderten Kooperationsprojekt zur Erforschung neuer Wirkstoffe gegen Tuberkulose, das sich bereits in einer zweiten dreijährigen Förderung befindet, seit Ende 2024 in einem weiteren Projekt zusammen. Dieses wird als Co-Creation-Projekt über drei Jahre von der Helmholtz Gemeinschaft gefördert. Dabei sollen mittels eines Hochdurchsatzscreenings neue Naturstoffe mit anti-gramnegativen Aktivitäten identifiziert werden.

Die Abteilung Mikrobielle Naturstoffe des HIPS arbeitete auch in 2024 weiter in einem Kooperationsprojekt gemeinsam mit der Firma *Ursapharm* an der Etablierung eines mikrobiellen Produktionsstammes für das Antibiotikum Kanamycin.

In einem von der VolkswagenStiftung geförderten Projekt („Optimierung neuartiger Respiratory Syncytial Virus-Inhibitoren durch multiparametrisches Profiling - OPTIS“) arbeiten HZI, MHH und Twincore mit dem französischen biopharmazeutischen Unternehmen *ENYO Pharma SA* an der Generierung von Prä-Kandidaten für RSV-Zelleintrittsinhibitoren.

In einem vom Global Health Innovative Technology Fund (GHIT) geförderten Projekt arbeiten HZI und Uniklinikum Bonn zusammen mit dem japanischen Unternehmen *Eisai LTD* an der Entwicklung eines sicheren und nachhaltig wirksamen Medikaments gegen Flussblindheit und Lymphatische Filariose.

Deutsches Zentrum für Infektionsforschung (DZIF)

Das HZI ist Mitglied im Deutschen Zentrum für Infektionsforschung (DZIF). Im Jahr 2024 warb das HZI über das DZIF-Fördermittel in Höhe von rund 4,7 Mio. € ein.

Das HZI stellt satzungsgemäß ein Vorstandsmitglied des fünfköpfigen DZIF-Vorstands. Dies ist seit November 2023 Thomas Pietschmann. Die Position des Standortsprechers für den DZIF-Standort Hannover-Braunschweig hat Mark Brönstrup inne (Stellvertreterin: Asisa Volz, TiHo).

2 Darstellung der wirtschaftlichen Lage

2.1 Vermögensstruktur

Die Bilanzsumme hat sich zum Bilanzstichtag 31.12.2024 von T€ 232.541 im Vorjahr (Vj.) auf T€ 236.447 erhöht, im Wesentlichen ist dies bedingt durch die Erhöhung des Sachanlagevermögens T€ 27.681.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden T€ 41.395 (Vj.: T€ 38.816) in das Anlagevermögen investiert.

Der prozentuale Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 81,6 % (Vj.: 71,0 %).

Die Forderung an den Bund aus übertragenen Selbstbewirtschaftungsmitteln ist gegenüber dem Vorjahr (T€ 33.301) um T€ 22.901 auf T€ 10.400 gesunken. Für die Haushaltsmittel der Länder wurden Selbstbewirtschaftungsmittel in Höhe von T€ 0 eingestellt (Vj.: T€ 572).

Die Guthaben bei Kreditinstituten T€ 3.723,8 (Vj.: T€ 7.566) begründen sich insbesondere durch Zahlungseingänge Ende Dezember für Drittmittelprojekte sowie Zahlungseingänge für den Impuls- und Vernetzungsfond. Insgesamt verringerte sich das Umlaufvermögen gegenüber dem Vorjahr auf T€ 42.317 (Vj.: T€ 65.700).

Am Stammkapital von T€ 26 halten der Bund 90 %, das Land Niedersachsen 8 %, das Saarland 1 % sowie der Freistaat Bayern 1 % der Anteile.

Der Sonderposten zur erfolgsneutralen Darstellung der zur Finanzierung des Anlagevermögens gewährten Zuschüsse ist analog zu den entsprechenden Aktivposten von T€ 165.300 auf T€ 192.981 im Jahr 2024 angestiegen. Der Sonderposten zur erfolgsneutralen Darstellung der zur Finanzierung des Umlaufvermögens gewährten Zuschüsse ist von T€ 9.363 auf T€ 9.242 gesunken. Der Anteil dieser Positionen an den Passivposten beträgt 85,5 %.

2.2 Finanz- und Ertragslage

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist im Geschäftsjahr 2024 Erträge aus Zuschüssen in Höhe von T€ 185.886 (Vj.: T€ 181.543) aus. Davon entfielen T€ 150.086 (Vj.: T€ 147.016) auf die institutionelle Förderung von Bund und den Ländern Niedersachsen, Saarland, Mecklenburg-Vorpommern sowie dem Freistaat Bayern. Aus Drittmitteln resultierten Erträge von T€ 35.800 (Vj.: T€ 34.527). Hiervon entfielen T€ 9.679 (Vj.: T€ 6.776) auf vom BMB geförderte Projekte, T€ 12.324 (Vj.: T€ 15.762) wurden aus überwiegend durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft und die Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren finanzierten Projekten vereinnahmt; T€ 3.706 (Vj.: T€ 2.219) entfielen auf von der EU finanzierte Projekte sowie T€ 10.091 (Vj.: T€ 9.770) auf von den Ländern Niedersachsen und Saarland sowie dem Freistaat Bayern finanzierte Projekte.

Von den für die Aufwandsdeckung zur Verfügung stehenden Zuschüssen, Erlösen und anderen Erträgen von T€ 115.437 (Vj.: T€ 117.902) wurden T€ 66.832 (Vj.: T€ 58.648) für Personal aufgewendet. Dies entspricht 57,9 % (Vj.: 49,7 %) des Gesamtaufwandes.

Die Gewinn- und Verlustrechnung schließt entsprechend der „Grundsätze für das Finanz- und Rechnungswesen von Forschungseinrichtungen“ mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab. Ausgleichsansprüche an die öffentliche Hand werden in Höhe der nicht durch Zuschusszahlungen gedeckten Aufwendungen bilanziert.

Die Erlöse und anderen Erträge betrugen im Geschäftsjahr T€ 11.609 (Vj.: T€ 13.991). Die Erlöse aus Forschung, Entwicklung und der Benutzung von Forschungsanlagen betrugen T€ 966,5 (Vj.: T€ 3.204). Die Verringerung begründet sich durch das dynamische Projektgeschehen am HZI mit unterschiedlichen Laufzeiten und projektspezifischen Fördersummen.

In den Erlösen und anderen Erträgen sind Erlöse aus Lizenz- und Know-how-Verträgen T€ 74,7 (Vj.: T€ 269,1), Erlöse aus Infrastrukturleistungen und Materialverkauf T€ 2.892 (Vj.: T€ 2.867) sowie die Erlöse aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens T€ 14,0 (Vj.: T€ 13,8) enthalten.

2.3 Personalentwicklung

Seit Ende des Jahres 2020 steigen die Beschäftigungszahlen kontinuierlich an und liegen am 31.12.2024 bei 1.110 Mitarbeiter/innen am Zentrum (2020: 888; 2021: 940; 2022: 1017; 2023: 1069). Diese Entwicklung kann teilweise auf eine insgesamt stetig erhöhte Projektaktivität zurückgeführt werden.

Der Anteil weiblicher Beschäftigter des HZI lag am 31.12.2024 bei 59,3 % (452/658 (m/f) Mitarbeiter/innen) und zeigt sich geringfügig verändert zum Vorjahr (2023: 58,6 %). Die Quote liegt langjährig vergleichsweise stabil zwischen 56 und 60 %.

Von den 1.110 Beschäftigten waren 813 (73 %; Vorjahr 75 %) im direkten wissenschaftlichen Bereich (wissenschaftliche Abteilungen/Gruppen, ohne wissenschaftsnahe Infrastruktur wie Rechenzentrum, Bibliothek) angesiedelt. 285 (Vj.: 277) Personen waren als Wissenschaftler/innen tätig, und 211 (Vj.: 217) waren angestellte Doktorand/innen. 325 (Vj.: 309) Mitarbeiter/innen waren als wissenschaftsunterstützendes Personal (inkl. technisches Laborpersonal, Spülkräfte, Hilfskräfte, wissenschaftliche Sekretariate) tätig.

Von den Wissenschaftler/innen hatten 21 % einen unbefristeten Vertrag (Vorjahr: 20 %). Beim wissenschaftsunterstützenden Personal (exkl. studentische Hilfskräfte, Praktikanten, Aushilfen) lag der Anteil der unbefristet Beschäftigten bei 59 % (Vj.: 60 %).

Die Anzahl der gewerblichen Ausbildungsplätze betrug zum Ende 2024 acht (2023: neun Auszubildende).

2.4 Wesentliche Kennzahlen in der 5-Jahresübersicht

Geschäftsjahr		2024	2023	2022	2021	2020
Erträge aus Zuschüssen						
- grundfinanziert	T€	150.086	147.016	123.605	105.094	105.573
- drittmittelfinanziert	T€	35.800	34.527	36.005	41.745	27.889
Beschäftigte (ohne Gäste)	Anz.	1.110	1.069	1.017	940	888
Personalaufwand	T€	66.832	58.648	55.567	52.149	48.255
Personalaufwand pro Kopf	T€	60	55	55	55	54
Personalaufwandsquote *)	%	58	50	50	48	54
Bilanzstichtag		31.12.2024	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Bilanzsumme	T€	236.447	232.541	214.100	188.255	171.604
Anlagevermögen	T€	192.981	165.300	143.505	134.390	132.876
Selbstbewirtschaftungsmittel beim BMBF	T€	10.400	33.301	49.778	32.312	17.400
Zweckgebundene Projektmittel	T€	7.524	11.932	11.420	11.530	8.865
Ausgleichsansprüche aus lfd. Förderung	T€	9.999	28.390	38.539	24.480	9.454
Investitionen	T€	41.395	34.816	21.506	13.760	13.933

*) in % der zur Aufwandsdeckung zur Verfügung stehenden Zuschusserträge, Erlöse und anderen Erträge

3 Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft und Chancen/ Risiken der künftigen Entwicklung

3.1 Künftige Entwicklung des Forschungsprogramms

Das Zentrum wird seinen integrierten Ansatz konsequent weiter ausbauen. Zentrales Ziel ist es dabei auch künftig, durch Erkenntnisse zu Infektionsprozessen und Immunabwehr neue Ansätze für die Prävention, Diagnose und Therapie von Infektionskrankheiten zu entwickeln. In den zurückliegenden Jahren integrierte das HZI die Empfehlungen des Helmholtz-Senats in seine Forschungsstrategie und berichtete weiterhin gegenüber dem

Strategischen Beirat (Strategic Advisory Board) des Forschungsbereichs Gesundheit der Helmholtz-Gemeinschaft.

Ein zentrales und langfristiges strategisches Ziel von hoher Priorität wird für das Zentrum auch künftig die Stärkung des Technologie- und Wissenstransfers sein. Dafür wurde im Berichtsjahr 2024 unter anderem die zuständige Stabsstelle „Innovationsmanagement“ weiter ausgebaut.

Vorbereitungen POF-Begutachtung / neue Challenges

In den Jahren 2025 und 2026 stehen beide Etappen der zweistufigen Evaluierung des Programms „Infektionsforschung“ durch internationale Expert/innen im Rahmen der Programmorientierten Förderung (POF) der Helmholtz-Gemeinschaft an (2025: Wissenschaftliche Begutachtung, 2026: Strategische Begutachtung).

Im Berichtsjahr 2024 starteten zahlreiche Vorbereitungen für die wissenschaftliche POF IV-Begutachtung im Mai 2025. In diesem Kontext wurde durch den Helmholtz-Präsidenten in Abstimmung mit dem Gutachtervorsitzenden Stewart Cole, dem ehemaligen Präsidenten des Institut Pasteur, eine international besetzte Gutachter/innengruppe ausgewählt und kontaktiert.

Die zukünftige Ausrichtung des HZI in der POF-V-Periode spielte dabei bereits eine bedeutende Rolle. Der Schwerpunkt der Forschung am HZI soll sich künftig vermehrt an den vier strategischen „Challenges“ orientieren, die das Zentrum als Zukunftsthemen für sich identifiziert hat: *Antimikrobielle Resistenz (AMR) und Antiinfektiva, Präzisions-Infektionsmedizin, Pandemie-Resilienz sowie Klimawandel und Infektion.*

Eine detaillierte Ausgestaltung der neuen, aktualisierten Programmziele soll im Nachgang der Evaluierung erfolgen und den Einschätzungen der Gutachtenden Rechnung tragen.

Dachstrukturen HIMH und HEIR

Als Dachstruktur soll künftig die geplante „Helmholtz Infection Medicine Hannover“ (HIMH) die HZI-Standorte TWINCORE und CiiM sowie das Studienzentrum am Clinical Research Center enger mit der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) vernetzen. Ziel ist es, nicht nur die Sichtbarkeit der Standorte in Hannover zu stärken, sondern auch die Zusammenarbeit der Einrichtungen zu intensivieren, Ressourcen effizienter zu nutzen, gemeinsame Gremien zu etablieren, Infrastrukturen gemeinsam zu nutzen und die Verbindung zwischen Forschung und Klinik weiter auszubauen.

HIMH soll die patientenorientierte Forschung fördern und die Entwicklung neuer Therapie- und Präventionsansätze vorantreiben, indem ein interdisziplinärer Ansatz verschiedene Fachrichtungen und Kliniker zusammenbringt. Eine neue Identität „Infection Medicine“ soll etabliert werden, um die nationale und internationale Sichtbarkeit des Forschungsstandorts Hannover weiter zu schärfen. Der Kooperationsvertrag beteiligter Partnerinstitutionen zur strukturellen Verankerung von HIMH befindet sich derzeit in Bearbeitung.

Nach einem ähnlichen Konzept soll auch der Standort Braunschweig gestärkt werden. Unter dem vorläufigen Namen „Helmholtz Engineering Infection Resilience“ (HEIR) soll ein neues Profil entstehen, das die Zusammenarbeit mit der TU Braunschweig hervorhebt, insbesondere im Rahmen des Forschungsschwerpunkts „Engineering for Health“ der TU Braunschweig. Damit rückt die bioingenieurwissenschaftliche Gesundheitsforschung („Bioengineering“) in Braunschweig stärker in den Fokus der Infektionsforschung.

3.2 Finanzplanung

Der Haushaltsausschuss des Bundestages hat durch entsprechende Beschlüsse jeweils den Aufbau des neuen Instituts HIOH in Greifswald und den Ausbau des bereits bestehenden Instituts HIPS in Saarbrücken ermöglicht. Im Rahmen dieser Beschlüsse wurden ebenfalls jeweils Mittel für den Neubau eines entsprechenden Forschungsgebäudes zugesagt. Entsprechende Zusagen der Sitzländer der Institute zur Tragung ihrer Finanzierungsanteile liegen vor. Weiterhin stellt der Freistaat Bayern – auch aus dem Europäischen Fond für regionale Entwicklung (EFRE) der Europäischen Union – die Mittel für einen Forschungsneubau am Standort HIRI in Würzburg bereit; der aufgrund von Kostensteigerungen zwischenzeitlich festgestellte, planerische Mehrbedarf wird vom Freistaat Bayern getragen. Auch das Land Saarland zeigt an, grundsätzlich die im Rahmen der

Grobplanung des HIPS-Erweiterungsbau ermittelten, voraussichtlichen Baumehrkosten aus EFRE-Mitteln bereitstellen zu wollen. Die Finanzierung für den Neubau des „Zentrum für individualisierte Infektionsmedizin“ (CiIM) in Hannover wird durch Zuwendungen des Bundes, Sonderfinanzierungsmittel des Landes Niedersachsen und der HZI Grundförderung getragen. Die voraussichtlichen Baumehrkosten werden teilweise vom Land Niedersachsen mittels einer Sonderfinanzierung getragen; die weitere Kostentragung ist Gegenstand der Wirtschaftsplanung 2026.

Unter Berücksichtigung der Unterstützung der Zuwendungsgeber des HZI geht die Geschäftsführung davon aus, dass die Finanzierung des HZI kurz- und mittelfristig sichergestellt ist.

3.3 Chancen

Wechsel in der Geschäftsführung: Die Berufung einer neuen Geschäftsführung für den wissenschaftlichen wie administrativen Bereich im Jahr 2023 eröffnet für die Zukunft Chancen auf neue Vernetzungsperspektiven sowie auf die Einwerbung zusätzlicher Fördermittel. Die Drittmittelträge im Berichtsjahr 2024 – insbesondere aus den Projekten MICROSTAR und HUMAN (s. Kap. 1.2.1) – stehen in direktem Zusammenhang mit der Gewinnung des neuen wissenschaftlichen Leiters Josef Penninger und den damit verbundenen Drittmittelwerbungen. Diese Projekte ermöglichen für die nahe Zukunft auch den Auf- und Ausbau von Support-Strukturen (Research Support Unit, Postdoctoral Office, Digital Office, Onboarding Officer, Verstärkung des Innovationsmanagements).

Neue Nachwuchsforschungsgruppen: Im Zuge der neu eingeworbenen Projekte MICROSTAR und HUMAN (s.o. und Kap. 1.2.1) sollen in den kommenden Jahren über ein Dutzend neue Forschungs- und Technologiegruppen am HZI aufgebaut werden. Im Berichtsjahr konnte das HZI bereits vier Nachwuchsgruppenleiter/innen gewinnen, die sich in einem Auswahlprozess aus über 160 Bewerbungen durchsetzen. Sie bauen derzeit ihre Forschungsgruppen am Science Campus Braunschweig-Süd auf. Sechs weitere Kandidat/innen wurden im Rahmen des komplementären Projekts HUMAN in Vorstellungs-Symposien identifiziert. Die gezielte Verstärkung durch junge Talente erhöht aus Sicht des HZI die Chance, künftige Spitzenforscher/innen zu fördern und durch ihren Erfolg das Zentrum sowie den Forschungsstandort Deutschland zu stärken.

Wachsende globale Bedeutung der Forschungsinhalte: Infektionskrankheiten haben in den vergangenen Jahren enorm an Bedeutung gewonnen. Die globale Ausbreitung von SARS-CoV-2 in den Jahren 2020 bis 2022 stellt ein prägnantes Beispiel für das Ausmaß dar, das Epidemien und Pandemien annehmen können. Auch weitere Langzeit-Trends wie etwa die Zunahme von Resistenzen gegen antimikrobielle Wirkstoffe stützen die Prognose, dass Infektionen in den kommenden Jahrzehnten zu den zentralen Herausforderungen für die globale Gesundheit zählen werden.

Internationale Kompetenz in der Wirkstoffforschung: Der überwiegende Anteil der in der Humanmedizin genutzten Antibiotika leitet sich aus mikrobiellen Naturstoffen ab. Expert/innen gehen davon aus, dass der Fundus an potenziellen Antiinfektiva dieser Art noch nicht ausgeschöpft, das Auffinden neuer Wirkstoffklassen aber technisch deutlich anspruchsvoller geworden ist. Das HZI hat mit der Erforschung von Naturstoffen über viele Jahre hinweg Erfahrungen gesammelt und betreibt Naturstoffforschung und pharmazeutische Forschung auf internationalem Niveau.

Schutzrechts-Portfolio: Das HZI-Patentportfolio steht fast ausschließlich im Zusammenhang mit Infektionsforschung. Darunter befinden sich Schutzrechte für bioaktive Naturstoffe, synthetische Wirkstoffe gegen Krankheitserreger, Adjuvantien für die Verbesserung der Impfstoffwirkung, Delivery-Technologien für Wirkstoffe sowie innovative diagnostische Methoden. Das Patentportfolio wird durch digitale Lösungen und Marken ergänzt.

Technologietransfer: Die Stabsstelle „Innovationsmanagement“ ist Ansprechpartner für den Technologie- und Wissenstransfer am HZI und seinen Standorten. Sie wurde im Berichtsjahr weiter ausgebaut. In enger Zusammenarbeit mit dem langjährigen Technologietransfer-Partner Ascenion GmbH wird die Be- und Verwertung der wissenschaftlichen Forschungsergebnisse unterstützt und die translationale Ausrichtung vorangetrieben. Mit dem H3 Health Hub – einer Helmholtz-Transferakademie aller Zentren im Forschungsbereich Gesundheit –

wird das Thema „Entrepreneurship“ seit 2023 durch niederschwellige Angebote und eine Vernetzung der transfer-orientierten Forschenden im Life Science Bereich stärker in das Bewusstsein gerückt und zur Gründung von Spin-offs ermutigt.

Strategische Partnerschaften mit der Industrie: Durch die Zusammenarbeit mit pharmazeutischen Unternehmen in der Wirkstoffforschung werden Ressourcen und Know-how kombiniert, um die Entwicklung neuer Medikamente und Therapien voranzutreiben. Die Einbindung von Wissenschaftler/innen mit Industrieerfahrung und Expertise im Pharmabereich soll sicherstellen, dass die Forschung des HZI praxisrelevant und zielorientiert ist. Die langfristigen Kooperationen tragen dazu bei, den Transfer von Forschungsergebnissen in die klinische Anwendung zu beschleunigen.

Forschungsstarke Kooperationspartner und Translationsinitiativen: Im Sinne der Translation nutzen Wissenschaftler/innen am HZI die Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit exzellenten klinischen Partnereinrichtungen, insbesondere der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH). Seit 2008 kooperieren HZI und MHH im TWINCORE in Hannover, um die translationale Infektionsforschung voranzutreiben. Im Zentrum für individualisierte Infektionsmedizin Ciim arbeiten sie gemeinsam an innovativen Konzepten für eine zunehmend patientenspezifische Infektionsmedizin. Mit der Gründung des niedersächsischen Instituts für Biomedizinische Translation (IBT) wird das HZI zusammen mit seinen klinischen Gründungspartnern MHH und UMG die regionalen Kompetenzen im Transfer in den Lebenswissenschaften weiter stärken. Im Jahr 2024 erhielt das HZI im Rahmen des HUMAN-Projektantrages (s.o.) Fördermittel, um die Verbindung zwischen Infektionsforschung und klinischer Anwendung weiter zu intensivieren. Dazu ist geplant, dass das HZI Clinician-Scientists mit gemeinsamen Positionen an der MHH und anderen führenden Kliniken rekrutiert. Dieses Vorhaben ermöglicht es, Ärzt/innen in allen Karrierestufen, sich in die aktuelle Forschung einzubringen, während sie weiterhin klinisch tätig bleiben.

An den Standorten Würzburg, Saarbrücken und Greifswald kooperieren die Institute des HZI eng mit den jeweiligen Partner-Universitäten.

Mitgliedschaft im DZIF: Das Deutsche Zentrum für Infektionsforschung (DZIF) umfasst insgesamt 35 Wissenschaftseinrichtungen an sieben Standorten in Deutschland mit herausragender Expertise in der Infektionsforschung. Die Synergien zwischen den DZIF-Partnern ermöglichen umfangreiche Kooperationen in translational ausgerichteten Forschungsprojekten.

Mitgliedschaft in der Helmholtz-Gemeinschaft: Gemeinsam mit den anderen Zentren der Helmholtz-Gemeinschaft trägt das HZI durch strategisch-programmatisch ausgerichtete Spitzenforschung zur Lösung großer und drängender Fragen von Gesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft bei und ist dadurch in die strategische Weiterentwicklung der deutschen Forschungslandschaft integriert.

3.4 Risiken

Die Realisierung wissenschaftlicher und unternehmerischer Ziele setzt den verantwortungsbewussten Umgang mit sich bietenden Chancen und sich ergebenden Risiken voraus. Im Folgenden werden einige als substantiell eingeschätzte Risiken sowie die Gegenmaßnahmen, die das HZI zu ihrer Minimierung ergreift, kurz aufgeführt.

3.4.1 Risikomanagement, Compliance und Innenrevision

Risikomanagement – Prozess und Verantwortlichkeiten: Das Risikomanagementsystem dient dem Ziel, wesentliche Risiken früh zu erkennen und rechtzeitig geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um diese Risiken zu minimieren und Schaden abzuwenden. Abschätzung und Management wesentlicher Risiken sind im Rahmen von Pflichtendelegationen der Geschäftsführung auf die Abteilungsleitungen übertragen.

Das Risikomanagementsystem befindet sich weiterhin in einer Umbauphase und wird zu einem entscheidungsorientierten Instrument entwickelt. Dies wird im Rahmen des Projektes zur Neuorganisation einiger Abteilungen und administrativen Stabsabteilungen des HZI umfassend integriert und neu ausgerichtet.

Grundsätzlich arbeitet das HZI auf der Basis eines Three-Lines-of-Defence-Modells, bei dem das operative Management die erste Linie der Funktionssteuerung und Überwachung übernimmt.

Die Risiko-Berichterstattung gegenüber dem Aufsichtsrat erfolgt jährlich zum Herbst des jeweiligen Geschäftsjahres, zuletzt im Herbst 2024.

Compliance: Das HZI verfügt über ein Regelwerk, das fortlaufend aktualisiert wird. Im Rahmen der Geschäftsverteilungspläne ist die Pflichtendelegation der Geschäftsführung auf die Abteilungsleitungen und die weiteren Mitarbeitenden dokumentiert. Das interne Kontrollsystem ist hieran angepasst. Die Compliance-Berichterstattung gegenüber dem Aufsichtsrat erfolgt jährlich zum Herbst des jeweiligen Geschäftsjahres, zuletzt im Herbst 2024.

Innenrevision: Die Interne Revision erbringt unabhängige Prüfungs- und Beratungsdienstleistungen auf Grundlage eines umfassenden und jährlich fortzuschreibenden risikoorientierten Prüfungsplans.

3.4.2 Einschätzung und Minimierung konkreter Risiken

Seit der letzten Berichterstattung im Herbst 2024 anlässlich der Aufsichtsratssitzung haben sich keine veränderten Einschätzungen ergeben.

Haushaltssperre: Risiko: Mittel. Das bisherige Risiko des Mittelverlustes durch einen zu hohen Bestand an Selbstbewirtschaftungsmittel (SBM) ist durch den entsprechenden Abbau minimiert worden. Durch den geringen Bestand an SBM besteht nunmehr das Risiko der fehlenden Liquidität. Dies wird insbesondere kaum kalkulierbar, wenn die Entsperrung der Mittel nicht wie angekündigt verlaufen.

Gegenmaßnahmen: Das HZI unternimmt alle in seiner Macht stehenden Maßnahmen, um die Entsperrung der Haushaltsmittel planmäßig zu erreichen.

Entwicklung der Energieversorgungssicherheit und -kosten, auch unter Berücksichtigung des Ukraine-Krieges: Risiko: Mittel. Das Risiko von Preissteigerungen wurde durch Änderung der Vertragssituation gestreut. Gegenmaßnahmen: Es wurden umfangreiche Einsparungsmaßnahmen eingeleitet. Daneben wurden neue Verträge für Erdgas und Strom abgeschlossen. Die Verträge sehen vor, dass jeweils in Quartalstranchen eingekauft wird.

Baumaßnahmen: Risiko: Hoch. Die Geschäftsführung hat hier unter Würdigung einer möglichen Schadenshöhe und Einschätzung der möglichen Schadenshöhe eine hohe Priorisierung vorgenommen.

Gegenmaßnahmen: Die Bauplanung am HZI ist auf ein neues organisatorisches Fundament gestellt worden und wesentliche Leitungsfunktionen konnten erfolgreich besetzt werden.

Katastrophenfall/Krisen- und Großschadensereignisse: Risiko: Mittel. Die Geschäftsführung hat unter Einbeziehung der verantwortlichen Stellen hier eine hohe Priorisierung vorgenommen, die jedoch durch geringere Einstufung der Eintrittswahrscheinlichkeit abgestuft werden kann.

Gegenmaßnahmen: Es wurden u.a. aufwändige Sanierungsmaßnahmen der S3 Anlage vorgenommen. Die Energie-Taskforce hat Einsparungsszenarien sowie Konzepte und Notfallpläne zum geregelten und sicheren Herunterfahren des Betriebs erarbeitet.

Verlust an Reputation: Risiko: Niedrig. Ein durchgängiges Qualitätsmanagement in der Wissenschaft, das in Form regelmäßiger Begutachtungen der strategischen und wissenschaftlichen Leistungen im sogenannten Peer-Review-Verfahren erfolgt, trägt dazu bei, dass eine hohe Qualität der wissenschaftlichen Arbeiten gewährleistet wird.

Gegenmaßnahmen: Die „Leitlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis“ der Deutschen Forschungsgemeinschaft wird am HZI durch entsprechende Richtlinien umgesetzt und durch die GWP Ombudsgruppe gewährleistet.

IT-Sicherheit: Risiko: Hoch. Die Geschäftsführung geht dieses Thema aufgrund der sich ständig verändernden Bedrohungslage mit hoher Priorisierung an. Erfahrungen aus der Helmholtz-Gemeinschaft bestätigen, dass die

Eintrittswahrscheinlichkeit wie auch die mögliche Schadenshöhe eine entsprechende Schwerpunktsetzung bestätigen.

Gegenmaßnahmen: Für die Sicherheit der IT sind in der Vergangenheit bereits komplexe Maßnahmen zur Verringerung der Risiken, gerade im Netzwerkbereich, durchgeführt worden. Damit hat sich die Wahrscheinlichkeit eines Totalausfalls des Rechenzentrums bereits deutlich reduziert.

In 2023 wurde ein Disaster Recovery Konzept erarbeitet, mit Hilfe dessen das Wiederanlaufen der IT geplant, effizient, schnell und sicher erfolgen soll.

Des Weiteren stand das Jahr 2024 ganz im Zeichen der Steigerung der Awareness für die Informationssicherheit.

In 2024 wurde entschieden, das ISMS grundständig neu aufzubauen, nachdem das bisherige System seit 2021 nicht umfassend etabliert werden konnte. In diesem Zuge werden aktuell die Schlüsselgeschäftsprozesse von den Abteilungen erfasst und in Kooperation mit dem Projekt Prozessmanagement beschrieben. Diese Schlüsselgeschäftsprozesse werden anschließend auch im neuen ISMS beschrieben und entsprechend ihrer Kritikalität und Digitalität mit entsprechenden Wiederanlaufplänen bzw. Notfallplänen hinterlegt werden.

Seit dem Jahr 2024 erfolgt ein Upgrade für das SAP-System: GISA überführt das vorhandene R3-ERP-System für die Wissenschaftsverwaltung in eine S/4HANA-Landschaft. Dabei wird eine neue HCM-Systemlandschaft eingeführt, die das bisherige System ersetzt. Die Systemkonvertierung erfolgte nach dem Greenfield-Ansatz. Dieser ermöglicht die effiziente Überführung einer bestehenden in eine neue IT-Landschaft zum 01.01.2026.

Abwanderung und Gewinnung von Fach- und Führungskräften sowie Mangel an Nachwuchs: Risiko: Mittel: Bisher konnten Stellen unter Anwendung möglicher tariflicher Mittel besetzt werden, so dass die mögliche Schadenshöhe und die Eintrittswahrscheinlichkeit in den Einzelfällen geringer bewertet werden.“

Gegenmaßnahmen: Eine Vielzahl von Maßnahmen zur Verbesserung der Personalgewinnung und zur Stärkung des HZI als attraktiver Arbeitgeber wurden und werden umgesetzt.

Prognose für 2025/Ausblick

Das HZI konnte im Jahr 2024 die Zielquoten für Selbstbewirtschaftungsmittel unterschreiten. Das Zentrum geht davon aus, im Jahr 2025 frühzeitig die Aufhebung der Mittelsperren zu erreichen sowie die jeweiligen Zielquoten einzuhalten.

Für das Folgejahr wird eine erfolgreiche Fortsetzung des Aufwuchses, insbesondere der Drittmiteleinwerbung im Zuge der Bestellung von Prof. Dr. Josef Penninger als wissenschaftlichen Geschäftsführer, erwartet. Damit einher geht u.a. das erfolgreiche Recruiting internationaler Spitzenforscher und Spitzenforscherinnen, vornehmlich als Leitung der Nachwuchsgruppen, die durch MICROSTAR und HUMAN finanziert werden und die Überführung der tariflichen Stellen als Stellen (zunächst) in der W1-Besoldung als gemeinsame Berufungen mit Partnerhochschulen.

Durch den kontinuierlichen wissenschaftlichen Erfolg des Zentrums wird das Renommee des Zentrums stetig ausgebaut und somit ein Magnet für die besten Talente weltweit geschaffen.

Das HZI wird im Jahr 2025 weiterhin seine bestehenden nationalen und internationalen Kooperationen pflegen und sich für eine Erweiterung des Partnernetzwerks engagieren.

Bei der Umsetzung seiner Ziele erfährt das Zentrum große Unterstützung seitens seiner Zuwendungsgeber: So zum Beispiel bei der Bereitstellung der genannten Drittmittel und des Weiteren der Fördermittel zur Errichtung und Modernisierung von Gebäuden an allen HZI-Standorten.

Der Haushalt der Gesellschaft für das kommende Geschäftsjahr ist auf Basis des Wirtschaftsplans 2026 mit den Zuwendungsgebern vorabgestimmt (Entwurfsfassung vom 05.03.2025). Es wird ein Finanzierungsbedarf von rund 219 Mio. Euro erwartet, davon rund 65,7 Mio. Euro für Personal und rund 53,3 Mio. Euro für Investitionen. Die Finanzierung erfolgt durch institutionelle Förderung der Bundesrepublik Deutschland, der Länder Niedersachsen und Saarland, des Freistaates Bayern und des Landes Mecklenburg-Vorpommern sowie durch eingeworbene Drittmittel.

Vor dem Hintergrund des aktuellen Standes der Entwicklung und der derzeitigen rechtlichen Verhältnisse kann die Geschäftsführung kein nennenswertes Risiko hinsichtlich des Fortbestandes der Gesellschaft erkennen.

Zusammenfassung

Das Geschäftsjahr 2024 war für das HZI insbesondere geprägt durch die Umsetzung der bedeutenden Drittmittel-Projekte MICROSTAR und HUMAN. Im Kontext dieser Projekte wird ein verstärkter Fokus auf Themen mit Bezug zu mikrobieller Vielfalt und Resilienz gelegt. Der Aufbau zusätzlicher Forschungsgruppen wurde in Angriff genommen und vorangetrieben: Vier neue Nachwuchsgruppen wurden bereits rekrutiert und eingerichtet, die Vorbereitung für die Etablierung weiterer Gruppen wurde initiiert.

Die Vorbereitung auf die nächste große Evaluation des Programms „Infektionsforschung“ im Rahmen der programmorientierten Förderung (POF) der Helmholtz-Gemeinschaft prägte das Berichtsjahr 2024: Eine international besetzte Gutachtergruppe wurde zusammengestellt, die künftigen Schwerpunkte des Forschungsprogramms wurden diskutiert. Eine verstärkte Ausrichtung an vier strategischen „Challenges“ wurde eingeleitet, die das Zentrum als Zukunftsthemen für sich identifiziert hat: *Antimikrobielle Resistenz (AMR) und Antinfektiva, Präzisions-Infektionsmedizin, Pandemie-Resilienz sowie Klimawandel und Infektion*.

Erkennbaren Risiken wurde durch konkrete Gegen- und Vorbeugungsmaßnahmen konsequent begegnet und dem Aufsichtsrat ausführlich darüber berichtet.

Die Zukunftsperspektive ist geprägt von den Chancen und Möglichkeiten der bevorstehenden POF-V-Evaluierung, die für 2025/26 geplant ist und für die sich das Zentrum durch das sehr positive Begutachtungsergebnis der vorangegangenen POF-IV-Evaluation gut aufgestellt sieht, sowie vom beträchtlichen Zuwachs an neuen Forschungsgruppen, insbesondere an Nachwuchswissenschaftler/innen.

Der finanziellen Herausforderung der über die Einrichtungen der Helmholtz-Gemeinschaft verhängten Haushaltssperre einschließlich der Planbarkeit der Entsperrung, den Risiken durch Unwägbarkeiten im Baugeschehen und der bedingt budgetierbaren Kostensteigerungen durch den im Jahr 2025 Tarifabschluss und andere Preissteigerungen stehen der erfolgreiche Abbau der Selbstbewirtschaftungsmittel sowie die vielversprechenden Entwicklungen bei den Drittmiteleinahmen gegenüber.

Die in 2023 erfolgten Wechsel in der Geschäftsführung sowie die im Jahr 2024 initiierte Stärkung des Forschungs-Portfolios durch neu rekrutierte Wissenschaftler/innen lassen auch für die kommenden Jahre programmatische und organisatorische Impulse sowie weitere Drittmiteleinwerbungen erwarten.

Braunschweig, den 24.06.2025

Prof. Dr. Josef Penninger

Christian Scherf

Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva

	31.12.2024			31.12.2023		
	€	€	€	€	€	€
A. Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
Software			2.816.028,65			1.351.898,67
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten		71.571.428,03			75.196.854,03	
2. Technische Anlagen und Maschinen		48.049.140,00			45.564.490,00	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		15.989.139,00			15.759.570,00	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		54.542.771,13	190.152.478,16		27.414.859,18	163.935.773,21
III. Finanzanlagen						
Beteiligungen			12.500,00			12.500,00
			<u>192.981.006,81</u>			<u>165.300.171,88</u>
B. Umlaufvermögen						
I. Vorräte						
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe			1.242.676,61			1.247.478,23
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			1.211.243,99			1.246.700,00
2. Sonstige Vermögensgegenstände						
2.1 Ausgleichsansprüche an die öffentliche Hand aus						
2.1.1 Projektförderungen	11.537.564,63			9.219.550,50		
2.1.2 Institutioneller Förderung						
Pensionsrückstellungen	<u>2.673.371,00</u>	14.210.935,63		2.531.485,00	11.751.035,50	
2.2 Forderungen an den Zuwendungsgeber Bund/Land aus übertragenen Selbstbewirtschaftungsmitteln		10.400.000,00			33.872.600,00	
2.3 Forderungen an andere Zuschußgeber		5.889.314,61			4.688.012,33	
2.4 Andere sonstige Vermögensgegenstände		5.639.502,48	36.139.752,72		5.327.902,26	55.639.550,09
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			<u>3.723.770,66</u>			<u>7.566.337,64</u>
			<u>42.317.443,98</u>			<u>65.700.065,96</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten			<u>1.148.371,95</u>			<u>1.540.599,97</u>
			<u>236.446.822,74</u>			<u>232.540.837,81</u>

Bilanz zum 31. Dezember 2024

Passiva

	31.12.2024			31.12.2023		
	€	€	€	€	€	€
A. Eigenkapital						
Gezeichnetes Kapital			26.000,00			26.000,00
B. Sonderposten für Zuschüsse und unentgeltlichen Erwerb						
1. Zum Anlagevermögen aufgrund von Zuschüssen		192.921.520,81			165.212.184,88	
2. Zum Anlagevermögen aufgrund unentgeltlichen Erwerbs		59.486,00			87.987,00	
3. Zum Umlaufvermögen aufgrund von Zuschüssen		9.241.795,03	202.222.801,84		9.362.680,46	174.662.852,34
C. Rückstellungen						
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		2.673.371,00			2.531.485,00	
2. Sonstige Rückstellungen		4.671.010,76	7.344.381,76		4.530.811,32	7.062.296,32
D. Verbindlichkeiten						
1. Erhaltene Anzahlungen		301.225,61			499.545,25	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		5.020.614,36			7.378.774,90	
3. Verbindlichkeiten gegenüber der öff. Hand aus						
3.1 Projektförderung	59.250,18			258.139,85		
3.2 Institutionelle Förderung						
- laufende Geschäfte	9.999.307,22	10.058.557,40		28.389.793,66	28.647.933,51	
4. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Zuschußgebern		7.464.871,39			11.674.224,86	
5. Sonstige Verbindlichkeiten		4.008.370,38			2.589.210,63	
			26.853.639,14			50.789.689,15
			236.446.822,74			232.540.837,81

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

	<u>1.1. - 31.12.2024</u>	<u>1.1. - 31.12.2023</u>
	€	€
1. Erträge aus Zuschüssen von		
1.1 Bund	147.907.007,44	141.663.892,70
1.2 Ländern	21.949.325,18	21.897.832,56
1.3 anderen Zuschußgebern	<u>16.030.109,83</u>	<u>17.980.792,91</u>
	<u>185.886.442,45</u>	<u>181.542.518,17</u>
2. Erlöse und andere Erträge		
2.1 Erlöse aus Forschung, Entwicklung und Benutzung von Forschungsanlagen	966.544,74	3.204.280,54
2.2 Erlöse aus Lizenz- und Know-how-Verträgen	74.692,50	269.172,11
2.3 Erlöse aus Infrastrukturleistungen und Materialverkauf	2.892.288,72	2.866.719,65
2.4 Erlöse aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	13.988,60	13.805,12
2.5 Sonstige betriebliche Erträge	<u>7.661.435,00</u>	<u>7.637.441,16</u>
	<u>11.608.949,56</u>	<u>13.991.418,58</u>
3. Zuweisungen(+)/ Entnahmen (-) zu den Sonderposten für Zuschüsse		
3.1 zum Anlagevermögen	41.395.037,75	34.816.186,01
3.2 zum Umlaufvermögen	<u>-120.885,43</u>	<u>3.470.785,15</u>
	<u>41.274.152,32</u>	<u>38.286.971,16</u>
4. Weitergegebene Zuschüsse	<u>40.784.732,68</u>	<u>39.344.888,98</u>
5. Für die Aufwandsdeckung zur Verfügung stehende Zuschußerträge, Erlöse und andere Erträge	<u>115.436.507,01</u>	<u>117.902.076,61</u>
6. Materialaufwand - Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11.726.681,27	11.260.670,17
7. Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug	5.457.531,65	7.772.086,19
8. Aufwendungen für fremde Forschungs- und Entwicklungsarbeiten	3.103.185,35	2.845.236,89
9. Personalaufwand		
9.1 Gehälter	50.129.069,41	43.861.937,97
9.2 Löhne	3.263.502,09	3.176.513,68
9.3 Soziale Abgaben	10.333.881,53	8.834.678,00
9.4 Aufwendungen für Altersversorgung	3.053.305,28	2.735.944,53
9.5 Beihilfen und Unterstützungen	39.648,14	32.307,18
9.6 Andere Personalkosten	<u>12.719,18</u>	<u>6.636,00</u>
	<u>66.832.125,63</u>	<u>58.648.017,36</u>
10. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen/Erträge aus der Auflösung	13.431.505,46	12.892.618,03
10. des Sonderpostens für Zuschüsse und unentgeltlichen Erwerb	- 13.431.505,46	-12.892.618,03
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>28.316.983,11</u>	<u>37.376.066,00</u>
	<u>115.436.507,01</u>	<u>117.902.076,61</u>
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/Jahresergebnis	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
14. Jahresergebnis	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Anhang für das Geschäftsjahr 2024

I. Allgemeine Angaben und Erläuterungen zum Jahresabschluss

1. Gliederung

Die Gesellschaft ist ein gemeinnütziges Forschungszentrum der Helmholtz-Gemeinschaft, die im Wesentlichen durch Zuwendungen der Bundesrepublik Deutschland, des Landes Niedersachsen, des Freistaates Bayern, des Saarlandes und des Landes Mecklenburg-Vorpommern finanziert wird. Die Gesellschaft wird beim Amtsgericht Braunschweig unter der Nummer HRB 477 im Handelsregister geführt.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024 wurde nach den Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften und den ergänzenden Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Bezeichnung und Gliederung der Posten von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung entsprechen weiterhin den vom Arbeitskreis Rechnungswesen beim damaligen Bundesministerium für Forschung und Technologie erarbeiteten „Grundsätzen für das Finanz- und Rechnungswesen von Forschungseinrichtungen“ (Fassung vom 01.11.1986), die den geschäftszweigbedingten Erfordernissen Rechnung tragen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Vermögenswerte der Gesellschaft sind durch Zuschüsse finanziert, die nicht von den Anschaffungskosten abgesetzt, sondern auf der Passivseite der Bilanz als „Sonderposten für Zuschüsse und unentgeltlichen Erwerb“ ausgewiesen sind. Dementsprechend werden die im jeweiligen Geschäftsjahr verrechneten Abschreibungen sowie Freisetzung von Zuschüssen zur Finanzierung des Umlaufvermögens dem Sonderposten für Zuschüsse entnommen.

Der Jahresabschluss schließt ohne Gewinn/Verlust ab, weil in Höhe der nicht durch Zuschusszahlungen gedeckten Aufwendungen Ausgleichsansprüche an die öffentliche Hand bilanziert werden.

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Abschreibungen werden nach der linearen Methode in Anlehnung an die steuerlichen AfA-Sätze ermittelt. Die Abschreibungen werden monatlich verrechnet.

Geringwertige Anlagegüter werden im Jahr der Anschaffung auf besonderen Konten erfasst und in voller Höhe als Betriebsausgaben abgesetzt.

Die Vorräte an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden zu Festwerten bilanziert.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände, flüssige Mittel und Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nominalwert bilanziert. Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die langfristigen Rückstellungen wurden im Berichtsjahr mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag unter Berücksichtigung von

Kostensteigerungen angesetzt. Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

3. Zusätzliche Angaben zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bilds

Die Gesellschaft wird überwiegend durch Zuwendungen vom Bund und vom Land Niedersachsen finanziert. Die Zuschussgeber stellen ihre Zuwendungen nach Maßgabe ihrer eigenen Haushalte nur in Höhe des jeweiligen Finanzbedarfs zur Bestreitung der Ausgaben der Gesellschaft zur Verfügung. Im Umfang der erst nach dem Bilanzstichtag fälligen Ausgaben werden deshalb Ausgleichsansprüche an die Zuwendungsgeber bilanziert.

Die Erträge aus institutionellen Zuschüssen zur Aufwandsdeckung und Finanzierung von Vermögenswerten werden grundsätzlich im Verhältnis von 90:10 von Bund und Ländern gewährt. Ausnahmen stellen Finanzierungen von Bauvorhaben im Rahmen von Haushaltsausschussbeschlüssen dar sowie der aktuell ausstehende vollständige Ausgleich der nachzuholenden Länderfinanzierung aus dem Paktaufwuchs für Forschung und Innovation III.

Für die gemeinsam mit der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) betriebene TWINCORE GmbH in Hannover werden von beiden Gesellschaftern bare und unbare Leistungen erbracht. Am Jahresende findet auf Basis der jeweils erbrachten Gesamtleistungen ein Finanzausgleich statt, der im Folgejahr durch eine Zahlung des minderleistenden Partners ausgeglichen wird. Für das Geschäftsjahr 2024 ergibt sich ein Ausgleichsanspruch der MHH gegenüber der Gesellschaft von rd. (T€ 46,5).

II. Erläuterungen zur Bilanz

1. Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) ersichtlich.
2. Die Gesellschaft hält eine 50 %ige Beteiligung an der TWINCORE Zentrum für Experimentelle und Klinische Infektionsforschung GmbH, Hannover. Das Eigenkapital der TWINCORE GmbH beträgt (T€ 25), das Jahresergebnis beträgt T€ 0.
3. Die Ausgleichsansprüche an die öffentliche Hand aus Projektförderungen (T€ 11.537,6; VJ: T€ 9.219,6) und Pensionsrückstellungen (T€ 2.673,4; VJ: 2.531,4) richten sich an die Gesellschafter Bund (T€ 5.960,7; VJ: T€ 4.509,3) und Länder (T€ 8.250,2 VJ: T€ 7.241,7). Selbstbewirtschaftungsmittel des Bundes in Höhe von (T€ 10.400,0; VJ: T€ 33.300,6) werden in einer gesonderten Bilanzposition als „Forderungen an den Zuwendungsgeber Bund/Land aus übertragenen Selbstbewirtschaftungsmitteln“ ausgewiesen.
4. Sämtliche im Berichtsjahr ausgewiesene Forderungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Für debitorische Forderungen besteht eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % des Forderungsbestandes.
5. Das gezeichnete Kapital in Höhe von (T€ 26,0) ist zum Nennbetrag angesetzt. Die Anteile verteilen sich auf den Bund (90 %), das Land Niedersachsen (8 %), das Saarland (1 %) sowie den Freistaat Bayern (1 %).

6. Der Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen und Umlaufvermögen hat sich wie folgt entwickelt:

	Vortrag zum 01.01.2024	Zugänge	Auflösung aufgrund von Abschreibung	Abgängen	Stand am 31.12.2024
	T€	T€	T€	T€	T€
Anlagevermögen	165.300,2	41.395,0	-13.431,5	-282,7	192.981,0
Umlaufvermögen	9.362,7	0,0	0,0	-120,9	9.241,8
	174.662,9	41.395,0	-13.431,5	-403,6	202.222,8

7. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (T€ 2.673,4; VJ: T€ 2.531,4) wurden nach der sog. 'Projected-Unit-Credit-Methode' versicherungsmathematisch (Rechnungszinssatz p.a. 1,90 % (10-Jahres-Durchschnitt) bzw. 1,96 % (7-Jahres-Durchschnitt), Gehaltstrend p.a. 2,0 %, Rententrend p.a. 2,0 %) ermittelt, wobei die „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck angewendet werden. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt (T€ 23,7).

8. Die sonstigen Rückstellungen decken die folgenden Risiken:

Sonstige Rückstellungen	Stand 1.1.	Ver- brauch	Auflö- sung	Zufüh- rung	Stand 31.12.
	T€	T€	T€	T€	T€
Nicht genommener Urlaub	2.490,23	2.490,23	0,00	2.854,78	2.854,78
Altersteilzeit*	1.251,35	530,85	0,00	102,88	823,38
Prüfungskosten f. d. Jahresabschluss	23,80	23,80	0,00	23,80	23,80
Rückstellung für Know-How-Vergütungen	28,28	0,00	0,00	0,91	29,19
Jubiläumszuwendungen	82,68	0,00	0,00	40,90	123,58
Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	40,60	0,00	0,00	0,00	40,60
Rückstellung nabz. Vorsteuer Personalgestellung	42,00	0,00	0,00	2,00	44,00
Rückstellung Prozesskosten/ Anwaltshonorar	23,02	21,87	1,15	0,00	0,00
Ausgleichsanspruch Twincore 2024 MHH ggü. HZI	55,00	54,36	0,00	45,88	46,52
Ausstehende Rechnungen für 2024	493,85	493,85	0,00	685,16	685,16
Gesamt	4.530,81	3.614,96	1,15	3.756,31	4.671,01

*) Der Bewertung der Altersteilzeitverpflichtungen liegen ein Rechnungszinssatz p.a. von 1,96 % und ein Gehaltstrend p.a. von 2,0 % zugrunde.

9. Die Restlaufzeiten für erhaltene Anzahlungen, für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, für Verbindlichkeiten gegenüber der öffentlichen Hand und gegenüber anderen Zuschussgebern liegen unter einem Jahr. Bei den sonstigen Verbindlichkeiten besteht aufgrund einer Mietkaution eine Verbindlichkeit (T€ 23,4; VJ: 23,4T) mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren. Die Verbindlichkeiten sind nicht durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert.

Verbindlichkeiten	Stand 31.12.2024	davon mit einer Restlaufzeit von			Stand 31.12.2023
		bis zu einem Jahr	1 - 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
	T€	T€	T€	T€	T€
Erhaltene Anzahlungen	301,2	301,2	0,0	0,0	499,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.020,6	5.020,6	0,0	0,0	7.378,8
Verbindlichkeiten gegenüber d. öff. Hand	10.058,6	10.058,6	0,0	0,0	28.647,9
Verbindlichkeiten gegenüber and. Zuschußgebern	7.464,9	7.464,9	0,0	0,0	11.674,2
Sonstige Verbindlichkeiten	4.008,4	3.985,0	0,0	23,4	2.589,2
Gesamt	26.853,7	26.830,3	0,00	23,40	50.789,60

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Die Aufgliederung der Erträge aus Zuschüssen orientiert sich an den unterschiedlichen unternehmensspezifischen Finanzierungsquellen. Zuwendungen zur institutionellen Förderung und für Projekte sind ihrem Grunde nach Jahresfehlbetragsfinanzierungen. Nach kameralistischen Grundsätzen der öffentlich-rechtlichen Zuwendungsgeber werden diese Zuwendungen lediglich im Umfang der tatsächlichen Ausgaben, nicht des Aufwands, innerhalb des Abrechnungszeitraumes gewährt, so dass Ausgleichsansprüche (-verbindlichkeiten) zur Abdeckung des nach kaufmännischen Grundsätzen ermittelten Aufwands im Abrechnungszeitraum erforderlich werden.
2. Die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Zuschüsse und unentgeltlichen Erwerb zum Anlagevermögen stellen grundsätzlich den Gegenposten zu den „Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen“ dar, um die Erfolgsneutralität der durch die Gesellschafter gewährten Zuwendungen herbeizuführen. Der Zugang zum Anlagevermögen wird unter dem Aufwandsposten „Zuweisungen zum Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen“ für 2024 mit (T€ 41.395,0; VJ: T€ 34.816,2) ausgewiesen.
3. Bei den weitergegebenen Zuschüssen (T€ 40.784,7; VJ: T€ 39.344,9) handelt es sich u. a. (T€ 38.177,3; VJ: T€ 37.293,7) um Zuschüsse an die Partner im Deutschen Zentrum für Infektionsforschung, (T€ 962,0; VJ: T€ 834,2) um die Weiterleitung von Mitteln aus dem Impuls- und Vernetzungsfonds an die Helmholtz-Gemeinschaft, mit (T€ 491; VJ: T€ 405) um Weiterleitungen an die TWINCORE GmbH und mit (T€ 1.154,43; VJ: T€ 812,0) an die NAKO Gesundheitsstudie.
4. In den sonstigen betrieblichen Erträgen (T€ 7.661,4; VJ: T€ 7.637,4) sind im Wesentlichen Entnahmen aus zweckgebundenen Projektmitteln (T€ 6.484,7; VJ: T€ 4.503,1), Erträge aus Energiepreisbremsen (T€ 0,7; VJ: T€ 1.893,2), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (T€ 1,15; VJ: T€ 531,5), Erlöse aus Vermietung (T€ 422,4; VJ: T€ 607), Gutachten und Erstattungen für Vorjahre (T€ 1,7; VJ: T€ 5,2), übrige sonstige Erlöse (T€ 659; VJ: T€ 0,04) sowie acht weitere Positionen (T€ 91,7; VJ: T€ 97,4) ausgewiesen.

5. Die Aufwendungen für fremde Forschungs- und Entwicklungsarbeiten betrugen (T€ 3.103,2; VJ: T€ 2.845,2) hiervon wurden im Berichtsjahr (T€ 1.682,8; VJ: T€ 803,0) im Rahmen von Drittmittelprojekten verausgabt.
6. Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen handelt es sich im Wesentlichen um fremde Dienstleistungen (T€ 7.220,0; VJ: T€ 6.489,9), Zuweisungen zu zweckgebundenen Projektmitteln (T€ 2.639,4; VJ: T€ 5.015,8), Instandhaltungsaufwendungen (T€ 5.888,2; VJ: T€ 7.533,4), Gebühren und Beiträge (T€ 674,5; VJ: T€ 4.337,6), Vergütungen an Betriebsfremde (T€ 2.443,4; VJ: T€ 2.253,7), Zuschüsse an Dritte (T€ 1.606,6; VJ: T€ 3.646,2), Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten (T€ 1.177,6; VJ: T€ 1.318,5) Mieten und Pachten (T€ 1.486,4; VJ: T€ 1.864,1), Literatur und Geschäftsbedarf (T€ 470,3; VJ: T€ 519,2), Ausgaben für Abfall- und Abwasserbeseitigung (T€ 506,3; VJ: T€ 421,4), Dienstreisen (T€ 952,6; VJ: T€ 809,2) und Ausgaben für Tagungen und wissenschaftliche Veranstaltungen (T€ 348,7; VJ: T€ 263,2). Ergänzend zu nennen sind weitere sonstige Aufwendungen (T€ 2.903; VJ: T€ 2.903,9).
7. Neben den im Wesentlichen gemeinnützigen Aktivitäten hat die Gesellschaft in 2024 im Rahmen des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs per Saldo einen Gewinn in Höhe von T€ 14,9 erzielt.
8. Im Geschäftsjahr sind gemäß den allgemeinen Nebenbestimmungen zum Zuwendungsbescheid des BMBF gesondert auszuweisende Kinderbetreuungskosten (T€ 11 VJ: T€ 33,8) sowie Ferienbetreuungskosten (T€ 12,2) angefallen; demgegenüber stehen Kostenbeteiligungen (T€ 11,6; VJ: T€ 12,0). Es wurden neun Krippen- bzw. Kindergarten-Betreuungsplätze in Anspruch genommen. Die Beschäftigten beteiligen sich in Höhe der Beitragssätze der Stadt Braunschweig.
9. Es bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen, die gem. § 285 HGB für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind.
10. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahrs, die Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben, sind nicht eingetreten.
11. Die Zinsaufwendungen entstehen in voller Höhe aus Abzinsungsvorgängen im Zusammenhang mit der Bewertung von Rückstellungen.

IV. Ergänzende Angaben

1. Im Geschäftsjahr 2024 beschäftigte die Gesellschaft im Durchschnitt 1.079,7 Personen. Der Anteil der wissenschaftlichen Beschäftigten betrug dabei rund 74 %. Der Anteil der nicht wissenschaftlichen Beschäftigten betrug knapp 26 %.
2. Mitglieder der Geschäftsführung waren im Geschäftsjahr 2024:
 - Prof. Dr. Josef Penninger (wissenschaftlicher Geschäftsführer)
 - Christian Scherf (administrativer Geschäftsführer)

3. Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Geschäftsjahr 2024:

Ministerialdirektorin Prof. Dr. Veronika von Messling Abteilungsleiterin (Vorsitzende des Aufsichtsrats) seit 26.11.2018	Bundesministerium für Bildung und Forschung, Berlin
Ministerialdirigent Rüdiger Eichel Abteilungsleiter (stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats) seit 13.10.2011	Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur, Hannover
Dr. Irene Keinhorst Referatsleiterin Infektionskrankheiten seit 26.10.2022	Bundesministerium für Gesundheit, Berlin
Prof. Dr. Michael Manns Präsident bis 27.11.2024	Medizinische Hochschule Hannover, Hannover
Prof. Dr. Christoph Dehio Professor of Molecular Microbiology seit 27.11.2020	Universität Basel, Basel
Prof. Dr. Simone Scheithauer Direktorin seit 27.11.2020	Universitätsmedizin Göttingen, Göttingen
Dr. Gerd Maass Member of CEO Office bis 27.11.2024	Roche Diagnostics GmbH, Penzberg
Prof. Dr. Dr. Luka Cicin-Sain Abteilungsleiter seit 14.06.2017	Helmholtz-Zentrum für Infektionsfor- schung GmbH, Braunschweig
Prof. Dr. Mark Brönstrup Abteilungsleiter seit 26.11.2021	Helmholtz-Zentrum für Infektionsfor- schung GmbH, Braunschweig
Ministerialrätin Astrid Lagall Referatsleiterin seit 14.12.2021	Bayrisches Staatsministerium für Wirt- schaft, Landesentwicklung und Energie, München
Dr. Jens Rosenbaum Abteilungsleiter seit 10.06.2022	Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie des Saarlandes, Saarbrücken
Prof. Dr. Carmen Buchrieser Vorsitzende des wissenschaftlichen Komitees seit 20.11.2024	Institut Pasteur
Prof. Dr. Jim Woodgett stellv. Vorsitzender des wissenschaftlichen Komitees seit 20.11.2024	Lunenfeld-Tanenbaum Research Institute
Frau Petra Kirchhoff stellv. Vorsitzende des wissenschaftlichen Komitees seit 26.11.2024	Sartorius AG

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden keine Bezüge gewährt. Für die Teilnahme an den Aufsichtsratssitzungen wurden Reisekosten in Höhe von (T€ 1,1; VJ: T€ 0,9) erstattet.

Ein ehemaliges Mitglied der Geschäftsführung erhielt in 2024 Ruhebezüge in Höhe von T€ 30,6. Hierfür bestehen Rückstellungen im Gesamtwert von T€ 191.

Geschäftsführung und Aufsichtsrat der Gesellschaft werden im Hinblick auf die Grundsätze guter Unternehmensführung im Bereich des Bundes (PCGK) auch für das Geschäftsjahr 2024 ihre sogenannten Entsprechenserklärungen auf der Internetseite des Unternehmens sowie im Bundesanzeiger veröffentlichen.

Die Darstellung der Gesamtbezüge der Geschäftsführer 2024 in detaillierter Form erfolgt an dieser Stelle im Anhang. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

	Christian Scherf	Prof. Josef Penninger
- Monetäre Bestandteile		
Vergütung erfolgsunabhängig	130.571,98 €	382.383,64 €
Inflationsausgleichsprämie	440,00 €	440,00 €
Sonstige Leistungen	- €	- €
Versorgungsbezüge	24.746,81 €	- €
Versorgungsbezüge für 2023 *)	24.626,81 €	
Arbeitgeberanteile zur Sozial- und Krankenversicherung	398,64 €	- €
Arbeitgeberanteile nach österreichischem Recht		25.626,09 €
Arbeitgeberanteile nach österreichischem Recht aus 2023		14.026,98 €
Zwischensumme:	180.784,24 €	422.476,71 €
- Zuführung zur Pensionsrückstellung	35.197,00 €	
Gesamtbezüge	215.981,24 €	422.476,71 €

*) Diese wurden nachträglich im Geschäftsjahr 2024 in Rechnung gestellt (06_2024)

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung in 2024 betrugen T€ 638,5.

Für erbrachte Dienstleistungen des Abschlussprüfers ist im Geschäftsjahr 2024 ein Honorar in Höhe von T€ 23,8 als Aufwand erfasst worden. Die Leistungen umfassen ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

V. Unterzeichnung nach § 245 HGB

Braunschweig, den 24.06.2025

Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung GmbH, Braunschweig

Prof. Dr. Josef Penninger
(Wiss. Geschäftsführer)

Christian Scherf
(Admin. Geschäftsführer)